



Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz / der Konferenz der Lehrkräfte	Eigenverantwortliches Lernen, Aufgaben zur Differenzierung, fortlaufende Nutzung der <i>Méthodes</i> -Seiten während der Lehrbucharbeit, Nutzung des Bilan autocorrectif im Cahier d'activité und des Fais-le-point im Schulbuch im Anschluss an jede Unité, kooperatives Lernen (z.B. Tandembögen, Ausstellungsmethode, Gruppenpuzzle; Marktplatz, Think-Pair-Share), Partnerkorrektur, aufgabenorientiertes Lernen (Tâches zu jeder Unité)
Themen und Inhalte / Konkretisierung	Die hier in Klammern ausgewiesenen Themen und Inhalte sind den Unité 1-8 des Lehrwerks A plus 1 (thematischer Schwerpunkt: Strasbourg) chronologisch zugeordnet und durch Schrägstriche getrennt, fakultative Themen und Inhalte erscheinen kursiv: (s. auch „Grundsätze“): Unité 1: La rentrée / Unité 2: A la maison / Unité 3: Ma famille / Unité 4: Mes copains et mes activités / Unité 5: Au collège / Unité 6: A Strasbourg / Unité 7: On fait la fête / <i>Unité 8: Vive les vacances!</i>
Kompetenzbereiche	die Standards der Kompetenzen entsprechen den im Rahmenplan ausgewiesenen Beschreibungen der Niveaustufen B/C die hier ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen sind den Unité 1-8 des Lehrwerks A plus 1 zugeordnet und durch Schrägstriche getrennt, sie werden in jeder Unterrichtsreihe durch alle anderen Kompetenzbereiche ergänzt: <ul style="list-style-type: none"> • funktionale kommunikative Kompetenz: dialogisches Sprechen (sich vorstellen, beschreiben, Gespräch führen) / Schreiben (Steckbrief, Briefe, Plakat, Stundenplan) / Lesen (Dialoge, Comic, kurze Geschichten) / Hören (Dialoge, Chansons, Interview) / Mediation (Infoblatt, Dialog) • Sprachbewusstheit und Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Tempi und Modi: présent, impératif, futur proche / Adjektive: Endungen / Syntax: Fragen <i>Intonationsfrage, est-ce que</i>, Aussagesätze, Verneinung / Begleiter: bestimmt, unbestimmt, Possessiv / Mengenangaben / Teilungsartikel <i>faire de</i> / usw. / Lexik: Objekte im Haus / Familienmitglieder / Freizeitaktivitäten / Zahlen 1-100 / Uhrzeiten / Konnektoren <i>mais, parce que</i> / usw. • Sprachlernkompetenz: Strategien der Wortschatzarbeit / Lesestrategien / Strukturieren von Vokabular / kooperative Arbeitsformen / Präsentationen • Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Landeskunde Strasbourg / Schulsystem im Vergleich D-F / usw.
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)	Schulbuch-Protagonisten mit vielfältigen ethnischen und familiären Hintergründen ^{ÜT IV.2} , Austauschschüler in Strasbourg ^{ÜT II.4} , Schulalltag in Frankreich, Alltag französischer Jugendlicher, Alltag französischer Familien, französische Schule, Essgewohnheiten/Rezepte, Feste, französischer Nationalfeiertag ^{ÜT II.8}
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	Eigenständige Recherche, Präsentationen (Familie, Zimmer, Stadt), kriteriengeleitete Auswertung von Produkten (Texten, Plakaten), vgl. Kompetenzbereiche Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz
Bezüge zur Medienbildung (Teil B) / Text- und Medienkompetenz	Umgang mit unterschiedlichsten Textsorten und Textformen, Recherche für Kurzpräsentationen mithilfe unterschiedlicher Medien, z.B. Familie, Wohnung, Zimmer, Bildbeschreibung, Plakat gestalten, Filmausschnitte anschauen → Übersicht und Details finden sich direkt im BC-M
fächerverbindende Bezüge u. fachübergreifende Absprachen	Texte überarbeiten ^{PSE} , Feedback geben ^{PSE} , kurze Präsentationen ^{PSE} , (Internet)-Recherche
Formate d. Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlung Wortzahl für freie Textproduktion in Klassenarbeiten: 20-50 Wörter. (allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung vgl Anhang)
Leistungsüberprüfung, Fördermaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Klassenarbeiten: Verhältnis von Inhalt und Sprache wird wie folgt bewertet: Sprache 50%, Inhalt 50%; Empfehlung Wortzahl für freie Textproduktion: 20-50 Wörter, eine Klassenarbeit kann durch eine mündliche Klassenarbeit ersetzt werden • 2 LEK (20 Minuten) • Vermittlung von Nachhilfe durch ältere Schüler der PNS am schwarzen Brett • Verwendung von Kriterienrastern und Checklisten zur Selbst-/ Peer-Evaluation (allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung vgl Anhang)
zeitlicher Rahmen	Das Lehrbuch dient zur thematischen und strukturellen Orientierung; der/die Unterrichtende kann im Bemühen um die Anpassung an die jeweilige Lerngruppe und an ihre Interessen vom Lehrbuch abweichen, solange die vereinbarten Kompetenzbereiche und Themen in ausreichendem Umfang gefördert und behandelt werden.

Anhang: Leistungsbewertung

Vorgaben zur Notengebung im Allgemeinen Teil (aus früheren Protokollen)

Das **Verhältnis** der Notenbereiche zur Erstellung der Gesamtnote:

Allgemeiner Teil (AT) 55 % - schriftlicher Bereich 45 %

Die Note des Allgemeinen Teils setzt sich im Fach Französisch wie folgt zusammen:

- überwiegend aus Beiträgen zum Unterrichtsgeschehen (L vermerkt mindestens 1 Note pro thematischer Unterrichtseinheit), Kriterien: Quantität / 2x Qualität (Sprache/Inhalt)
- zum geringeren Teil aus sonstigen Leistungen, d.h.: Kurzkontrollen mindestens 2 pro Halbjahr pro Lerngruppe (Vokabeltests, kleine Grammatiktests, kurze mündliche Kontrollen, Hausaufgabenüberprüfungen u.Ä.), praktischen Teilen von Projektarbeiten / Hausaufgaben-Kriterien: Regelmäßigkeit, Vollständigkeit und äußere Form
- Hefterführung: An der PNS werden die Schüler im Rahmen der PSE-Schulung zu individueller Hefterführung nach ihren eigenen jeweiligen Bedürfnissen angehalten; die mögliche Kontrolle bezieht sich auf Vollständigkeit und äußere Form (vgl. HA).
- Die obligatorische „große“ Kurzkontrolle zählt mit 1/5 zur schriftlichen Note

Klassenarbeiten

- **Hörverstehen:** wie oft hören? im Prinzip einmal Hören, in Ausnahmefällen (komplizierte Aufgabenstellung, Schreiben ...) auch zweimal / Gleichzeitig Reduzierung der Punktezahl (Gewichtung)
- **Schreiben:** obligatorischer Bestandteil jeder Klassenarbeit in allen Jahrgangsstufen
Wortzahlorientierung für Textproduktionen – Empfehlungen siehe die jeweilige Jahrgangsstufe
- **Mediation:** in allen Jahrgangsstufen sollen nun 2 von 4 Arbeiten eine Aufgabe mit Mediation aufweisen; Sprachen: D-F oder F-D möglich
- **Projekt statt Klassenarbeit:** eine Klassenarbeit im Schuljahr kann durch eine Projektarbeit mit klarem sprachlichem Schwerpunkt ersetzt werden.
→ Absprache der Kollegen untereinander gewünscht
- **Bewertungstabelle** Grundsatz „50% = 4-“ orientiert.